

19. Tagungsabschnitt des Niedersächsischen Landtages, 47. Sitzung, 25. September 2024

**Rede Ulf Thiele MdL**

stv. Vorsitzender und Sprecher für Haushalt und Finanzen  
der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

TOP 8: Haushaltsgesetz/ Haushaltsbegleitgesetz 2025 – Gesetzentwurf LReg/ SPD-Grüne  
erste Beratung  
(Redezeit: 14 Minuten)

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Frau Präsidentin, meine Damen und Herren,

Herr Finanzminister, ich habe Ihnen jetzt aufmerksam zugehört. Und man fragt sich: Herr Finanzminister, Herr Ministerpräsident, was ist eigentlich mit dieser Landesregierung los?

Wir machen uns inzwischen tatsächlich große Sorgen. Denn diese rot-grüne Landesregierung entwickelt sich zu einer Belastung zu einem echten Chancentod – für Niedersachsen!

Das Land steckt – für jeden erkennbar – in einer sich immer weiter verschärfenden Krise, und Rot-Grün legt einen völlig ambitionslosen Haushaltsentwurf für das kommende Jahr vor. Rot-Grün plant Business as usual. Dabei sind die Herausforderungen immens:

- Wir haben deutlich zu wenig bezahlbaren Wohnraum.  
Ihr Haushaltsentwurf gibt darauf keine Antwort.
- Wir haben eine weiterhin dramatisch schlechte Unterrichtsversorgung.  
Ihr Haushaltsentwurf gibt darauf eine Scheinantwort – mit Stellen, die nicht besetzbar sind.
- Wir haben eine zunehmend marode Infrastruktur – unsere Landesstraßen, Brücken und Radwege sind in einem teilweise dramatisch schlechten Zustand.  
Ihr Haushaltsentwurf gibt darauf keine Antwort.
- Uns fehlen in erheblichem Umfang Hafenumschlagplätze, um den Ausbau der Windenergie – Offshore und Onshore – zu schaffen, um Ihre eigenen Ziele der Energiewende zu erreichen.  
Ihr Haushalt gibt darauf keine Antwort.
- Uns fehlen zukünftig tausende Ärztinnen und Ärzte, daher benötigen wir hunderte zusätzliche Medizinstudienplätze.  
Ihr Haushaltsentwurf gibt darauf leider ebenfalls nur eine halbherzige Antwort.
- Die Kosten in der Pflege explodieren.  
Rot-Grün gibt darauf keine Antwort.
- Den Krankenhäusern wachsen – dank Lauterbachs Wortbruch – die Defizite über den Kopf.  
Rot Grün gibt darauf keine Antwort.
- Wir haben – nach den Anschlägen unter anderem in Mannheim, Solingen und München für jeden erkennbar – ein handfestes Sicherheitsproblem.  
Rot-Grün gibt darauf keine Antwort.
- Unsere Kommunen beklagen eine anwachsende Integrationskrise.  
Im rot-grünen Haushaltsentwurf: Keine Antwort.
- Stichwort Kommunen: Immer mehr Landkreise, Städte und Gemeinden geraten finanziell unter die Wasserlinie.  
Keine rot-grüne Antwort.
- Das Land selbst weist in seiner Mittelfristigen Finanzplanung ein strukturelles Defizit von 3,2 Milliarden Euro aus.  
Der Haushalt: Nicht der Ansatz einer Antwort für strukturelle Reformen, um das Problem in den Griff zu bekommen.
- Und vor allem und zentral: Unser Land steckt in einer handfesten Wirtschaftskrise.  
Ihr Haushaltsentwurf gibt darauf – auf diese zentrale Frage von Arbeit, Wohlstand und Zukunftschancen für die Menschen in Niedersachsen – leider ebenfalls keine Antwort.

<<Anrede>>

Das Land steht vor wirklich großen Herausforderungen. Und die Landesregierung legt uns einen Haushaltsentwurf vor, mit dem sie keine Antworten auf diese Herausforderungen gibt.

<<Anrede>>

Es gibt auch einzelne Lichtblicke in diesem Haushaltsplanentwurf. Denn manchmal hören SPD und Grüne ja – wenn auch immer nur zögerlich und nach langem Drängen – auf die CDU!

- Immerhin machen Sie jetzt einen halben Schritt bei der Universitätsmedizin Oldenburg. Nach massiven Forderungen aus der Region. Und nach langem Drängen und Fordern auch der CDU-Fraktion.
  - o Aber Sie machen eben nur einen halben Schritt. Den letzten Bauabschnitt finanzieren sie nicht. Damit kann dieser auch nicht geplant werden. Wieder verliert Oldenburg damit unnötig Zeit zum Aufbau zusätzlicher Medizinstudiengplätze.
  - o Und Sie finanzieren die – wirklich überschaubaren – Raumkapazitäten an der MHH und der UMG in Hannover und Göttingen nicht, mit denen in kurzer Zeit zusätzlich 100 Studienplätze geschaffen werden könnten.
  - o Sehr geehrte Damen und Herren von Rot-Grün, verehrte Kollege, das ist ein Fehler. Das ist nicht nachvollziehbar. Hätten Sie vorhin unserem Nachtragshaushaltsgesetz zugestimmt, wären wir jetzt erheblich weiter!
- Positiv will ich vermerken, dass Rot-Grün den Straßenbauplafonds jetzt stabilisiert. Auch diese Erhöhung haben wir ja gefordert. Aber auch hier machen Sie nur einen halben Schritt.
  - o Denn Rot-Grün weiß so gut wie wir, dass mit dem jetzigen Ansatz die Lohn- und Materialkostensteigerungen nicht ansatzweise aufgefangen werden können.
  - o Für eine grundlegende Verbesserung unserer Straßen wird das nicht reichen.
  - o Um die Politik von Minister Lies der Verkehrssicherheit durch Verkehrsbarrieren und Tempo 30 auf kaputten Landesstraßen zu beenden, wird diese Summe vorne und hinten nicht reichen. Da muss mehr kommen. Unsere Straßen, Radwege und Brücken müssen grundlegend in Ordnung gebracht werden. Sie planen maximal den Erhalt des schlechten Status Quo. Das ist uns zu wenig!
  - o Hätten Sie heute Vormittag unserem Nachtrag 2024 zugestimmt, wären wir auch hier jetzt deutlich weiter.

<<Anrede>>

Für Viele ist so ein Haushalt ja nur ein undurchsichtiges Zahlenwerk. Aber der Landeshaushalt ist letztlich eben viel mehr. Er ist das in Zahlen und Finanzdaten gegossene politische Programm einer Landesregierung. Was nicht im Haushalt verankert ist, wird nicht in Politik umgesetzt.

Und das bedeutet mit Blick auf den rot-grünen Haushaltsentwurf 2025:

- Wenn der so bleibt, wird auch 2025 kein Reformjahr.
- Wenn der Haushalt so bleibt, wird 2025 kein Investitionsjahr.
- Wenn dieser Haushalt so bleibt, wird 2025 erneut ein Jahr der verpassten Chancen statt eines Jahres des Aufbruchs für Niedersachsen.

Herr Finanzminister, Herr Ministerpräsident, sehr geehrte Damen und Herren von Rot-Grün: Dieser Haushalt darf nicht so bleiben, wie er ist. Dieser Haushalt muss in seinen Grundzügen verändert werden.

Damit Niedersachsen diese Krisenlagen überwindet.

Damit Niedersachsen seine Chancen ergreift.

Damit Niedersachsen einen neuen Aufbruch erleben kann.

Wir werden uns, das kann ich Ihnen versprechen, meine Damen und Herren von SPD und Grünen, über diesen Haushalt handfest auseinandersetzen.

Denn es braucht grundlegende Änderungen an diesem Haushaltsentwurf, damit aus diesem Haushalt verpasster Chancen ein Chancen-Haushalt für Niedersachsen wird.

<<Anrede>> Was ist zu tun?

1. Das Land muss sein strukturelles Defizit in den Griff bekommen. Dafür bedarf es grundlegender Reformen der Landesverwaltung und der konsumtiven Ausgabenstruktur.
2. Das Land muss den Kommunen helfen, deren strukturelle Defizite abzubauen. Dafür müssen dort die dort Personalkosten runter – mit Verwaltungsvereinfachungen, Aufgabenkritik und Finanzreformen. Und
3. Das Land muss seine Finanzbunker endlich räumen und zu einer echten Investitionsoffensive kommen!  
 Rot-Grün bunkert inzwischen mehr als drei Milliarden Euro in freien Sondervermögen und in der Rücklage. Drei Milliarden Euro!  
 Gleichzeitig verfällt unsere Infrastruktur.  
 Gleichzeitig warten unsere Polizei und Justiz auf dringende Investitionen in unsere Sicherheitseinrichtungen.  
 Gleichzeitig fehlen weiterhin Studienplätze für die Mediziner Ausbildung.  
 Gleichzeitig gehen die Krankenhausträger in die Knie und die Beiträge für die Heimunterbringung gehen durch die Decke.  
 Gleichzeitig fehlen die Investitionsmittel für den Ausbau unserer Häfen zu Energiedrehscheiben.  
 Gleichzeitig fehlen in Niedersachsen hunderttausende bezahlbarer Wohnungen. Und, und, und.  
 <<Anrede>>  
 Die Finanzbunker der rot-grünen Landesregierung müssen endlich geräumt werden – für die zentralen Zukunftsinvestitionen in unser Land!  
 Herr Finanzminister, Herr Ministerpräsident, Sie sparen unser Land nicht kaputt, Sie bunkern es kaputt!!!

<<Anrede>>

Um es an drei Punkten – beispielhaft – konkret zu machen:

### **1. Niedersachsen braucht einen Handlungspakt für Sicherheit.**

Wir, die CDU-Landtagsfraktion, namentlich unser Vorsitzender Sebastian Lechner, wir haben Rot-Grün einen Handlungspakt für Sicherheit angeboten. Wir haben Ihnen angeboten, im Kampf gegen Messergewalt und Terrorgefahr gemeinsam vorzugehen.

Dazu gehört ein umfassendes Maßnahmenbündel für weitergehende Befugnisse der Sicherheitsbehörden. Änderungen des Polizeigesetzes und des Verfassungsschutzgesetzes.

Dazu gehören auch weitere Investitionen in die Ausstattung und Sicherheitstechnologien von Polizei und Verfassungsschutz. In zusätzliche Abschiebeplätze und in die Struktur der LABNi.

Wir schätzen die Investitionen der Landesregierung in einen ökologischen und klimaneutralen Fuhrpark unserer Polizei sehr. Noch mehr würden wir es zu schätzen wissen, wenn die Rechtsgrundlagen für den Einsatz modernster Technik der Verbrechensbekämpfung umgehend geschaffen würde. Und wenn diese Technik – beispielsweise für die KI-gestützte Internetfahndung – dann auch zügig angeschafft würde.

Bisher hat Rot-Grün unser Angebot für einen solchen Handlungspakt für Sicherheit in Niedersachsen leider nicht angenommen. Wir hoffen noch!

Und bisher bietet dieser Landshaushalt keine Grundlage für umfassende Investitionen in die Sicherheitsarchitektur des Landes. Darüber werden wir intensiv reden müssen.

### **2. Niedersachsen braucht mehr Wohnungen.**

Die Analyse ist klar und unumstritten: In Niedersachsen fehlen mehr als 100.000 bezahlbare Wohnungen. Und der Wohnungsbau ist zudem regelrecht eingebrochen – trotz der Vereinfachung von Baustandards.

Daher haben wir bereits im vergangenen Jahr beantragt, über die reduzierte Grunderwerbsteuer einen handfesten Anreiz zu setzen, jetzt, kurzfristig in die eigenen vier Wände zu investieren. Das hat Rot-Grün angelehnt.

Und auch jetzt setzt die Landesregierung weiterhin vor allem auf eine Landeswohnungs-Kauf-/ -Verwaltungs- oder was auch immer –Gesellschaft, bei der inzwischen klar sein dürfte, dass sie in dieser Legislaturperiode im Zweifel keine einzige zusätzliche Wohnung mehr schaffen wird. Diese Gesellschaft ist eine Luftnummer. Sie hat keinen Effekt gegen die Wohnungsnot in diesem Land. Aber diese Gesellschaft bindet 100 Millionen Euro. Wie gesagt: Ohne Effekt gegen die Wohnungsnot.

Daher werden wir miteinander streiten müssen wie man bessere Anreize setzt, um den Wohnungsbau wieder anzukurbeln und den Wohnmarkt zu entlasten. Damit die Menschen wieder bezahlbaren Wohnraum finden. Und damit junge Familien wieder in ihr eigenes Zuhause investieren können.

### **3. Niedersachsen braucht eine Investitionsoffensive.**

Wir wollen Autoland sein, aber unsere Verkehrsinfrastruktur ist nicht in Ordnung. Sie ist teilweise in einem besorgniserregenden Zustand. Das muss sich ändern.

Das Land hat sich Ziele für den Ausbau der Windenergie gesetzt. Aber die Hafeninfrastruktur, die zwingend für den Umschlag von Onshore-Windenergieanlagen und für den Bau der Offshore-Windparks benötigt wird, reicht nicht aus.

Wir haben darüber ja heute Vormittag bereits gesprochen. Es bedarf einer erheblichen Investitionsoffensive, in unsere Straßen, Radwege und Brücken, und in unsere Häfen. Aber von Offensive ist bei Rot-Grün nichts zu sehen. Hätten Sie heute Vormittag unserem Nachtragshaushaltsgesetz zugestimmt, wären wir auch hier jetzt erheblich weiter!

Stattdessen bunkern Sie Reserven in Milliardenhöhe für den Ausgleich struktureller Haushaltsdefizite. Statt diese mit Reformeifer zu schließen.

Stattdessen bunkert Rot-Grün die Reserven für das nächste Wahlkampfsjahr. Das scheint ja bei Ihnen üblich zu sein. Die staatlichen Ressourcen für ihre parteipolitischen Zwecke einzusetzen, statt für das Wohl des Landes! Nicht wahr, Herr Ministerpräsident?

Dabei verschlafen Sie regelrecht die Chancen unseres Landes. Rot-Grün wird zum Chancetod für Niedersachsen.

Wir werden in den Haushaltsberatungen zeigen, dass es auch anders geht. Dass es besser geht.

Denn ein besseres Niedersachsen ist machbar!

Man muss nur wollen!

Vielen Dank!